

AMTSBLATT

Große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nr. 10

46. Jahrgang

6. März 2020

Vortrag in der Filderhalle stößt auf großes Publikumsinteresse Dem „Bienensterben“ auf der Spur

Das Thema Bienensterben ist in aller Munde und wird daher in den letzten Jahren auch in der Politik viel diskutiert. Was hat es damit auf sich, was sind Ursachen – und was können Städte, Landwirtschaft, aber auch jeder Einzelne dagegen tun?

Diese Fragen standen jüngst im Mittelpunkt eines Vortragabends im gut besuchten Studio II der Filderhalle. BM Dr. Carl-Gustav Kalbfell, selbst passionierter Hobby-Imker, begrüßte Dr. Peter Rosenkranz von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim, den die Stadt als Gastredner gewinnen konnte.

„Bienen sind nett, haarig und pelzig, sind Vegetarier, leben von Pollen und Nektar, sind schnell und flexibel“ – kurzum: Sie haben ein positives Image, so Rosenkranz. Bienen seien zu einem In-Thema geworden, „seit den letzten 15 Jahren sind viele Fördergelder geflossen“, berichtet der Bienenexperte.

Weltweit gibt es rd. 20.000 Bienenarten, ca. 580 existieren in Deutschland, sie sind zwischen 3 mm und 4 cm groß. Bienen haben einen enormen Nutzen: Durch ihre Bestäubung sorgen sie für den Erhalt der Biodiversität sowie des gesamten Ökosystems. Auch ihr ökonomischer Nutzen ist immens: Der

globale Wert der Bestäubung wird auf 250 bis 600 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Betrachtet man die weltweite Entwicklung der Honigbienenvölker, „nehmen sie, anders als in den Medien wissentlich berichtet, eher zu“, so Rosenkranz. Beim Aussterben gilt es daher zu unterscheiden: Solange es Imker gebe, sterben die Honigbienen nicht aus. Doch ohne Betreuung der Imker würden in den nächsten drei Jahren ca. 80 bis 90 Prozent der Honigbienenvölker eingehen. Zu kämpfen haben sie ganz besonders mit globalisierungsbedingt eingeschleppten Parasiten wie der Varroa destructor-Milbe aus Asien. Imker müssen jährliche Völkerverluste von 10 und 15 Prozent hinnehmen. Viel gravierender ist der Rückgang hingegen bei den meisten Wildbienenarten und anderen bestäubenden Insekten mit einem Verlust von mehr als 75 Prozent in den vergangenen 27 Jahren. Angesichts dieses Artenrückgangs sei der Begriff „Insektensterben“ auch der treffendere, sagt Rosenkranz. Die Ursachen hierfür seien v.a. sozio-ökonomisch bedingt. Früher war die Landwirtschaft vielfältig, heute unterliegt sie starken Veränderungen, ist geprägt von einheit-

Fortsetzung Seite 3

Corona-Virus Info und Links auf der Stadthomepage

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen beobachtet die Ausbreitung des Corona-Virus und steht in engem Austausch mit den zuständigen Behörden, u. a. dem Gesundheitsamt des Landkreises Esslingen, sowie mit Flughafen und Messe. Informationen zu Vorsichtsmaßnahmen und Hygiene sowie Links zu Institutionen und Behörden finden sie auf der Stadthomepage unter

> www.leinfelden-echterdingen.de

Bei Fragen zum Corona-Virus können sich Bürgerinnen und Bürger auch unter der Telefonnummer 0711/904-39555 an eine eigens eingerichtete Hotline beim Ministerium für Soziales und Integration wenden.

Warentauschtag abgesagt

Der ursprünglich für morgen, 7. März, geplante Warentauschtag wurde abgesagt. Der nächste Warentauschtag ist für 10. Oktober geplant.



„Kunst bewegt LE“

Zwei Wochen werden Handel und Gastronomie wieder zu Galerien. Gezeigt werden auch Exponate von Hans Hahn-Seebruck, die heute bei der Vernissage in der Bücherei an die Teilnehmer verlost werden. Danach ist langer Einkaufsabend in Leinfelden.

Foto: Bergmann / Café Zimt Zucker, 2019

> Seite 7